

Veranstaltung am 14. Februar 2026

Was passiert in Venezuela?

Die Neuordnung Lateinamerikas in Zeiten der „Donroe Doktrin“.

Am 3. Januar 2026 griff die US-Armee Venezuela an, tötete zahlreiche Menschen und entführte den venezolanischen Präsidenten Nicolás Maduro und seine Ehefrau Cilia Flores. In den Monaten zuvor hatten die USA eine massive Militärpräsenz vor der Küste Venezuelas aufgebaut und immer wieder Öltanker gekapert sowie die Besatzungen venezolanischer Fischerboote getötet.

Die Trump-Regierung macht damit deutlich, dass sie keine politisch unliebsamen Staatsführungen in Lateinamerika zu dulden gedenkt. Es geht um die Zurückdrängung des politischen Einflusses anderer Mächte, wie z.B. Russland und China, durch die die USA ihre Vormachtstellung bedroht sehen, genauso wie um Rohstoffe, Lieferketten und Dollar-Dominanz. Der Angriff auf Venezuela ist als Warnung an all jene Regierungen Lateinamerikas zu verstehen, die sich der US-Führung nicht bedingungslos unterwerfen. Unmittelbar im Anschluss an die Intervention in Venezuela stieß US-Präsident Trump offene Drohungen gegen die Regierungen Kubas und Kolumbiens aus.

Deutsche Spitzenpolitiker und Leitmedien zögern, den Angriff der USA als völkerrechtswidrig zu benennen. Der Bundeskanzler erklärte lediglich: „Die rechtliche Einordnung des US-Einsatzes ist komplex. Dazu nehmen wir uns Zeit.“

Gemeinsam mit unserem Referenten Carsten Hanke wollen wir die Hintergründe des Angriffs und seine Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Region besser verstehen. Was sind die Gründe für die anhaltende Krise der venezolanischen Wirtschaft und der Fluchtbewegung aus dem Land? Weshalb wüten die USA gegen die venezolanische Regierung besonders heftig? Was bedeutet das für andere lateinamerikanische Staaten, insbesondere für Kuba? Wie stellt sich die venezolanische Bevölkerung zu dem Angriff auf ihr Land?

Diese und andere Fragen wollen wir diskutieren, auch mit Blick auf die wachsende Kriegsgefahr auf der ganzen Welt.

Die Veranstaltung findet statt:

- **am Samstag, 14. Februar 2026**
- **um 17:00 Uhr**
- **im KLUB** (Gewerkschaftshaus)
Besenbinderhof 62
Referent: **Carsten Hanke**

Zu unserem Referenten: Carsten Hanke ist Präsident der 2020 gegründeten "Gesellschaft für Frieden und internationale Solidarität e.V. (GeFIS)", die Aufklärungs- und Solidaritätsarbeit für die Selbstbestimmung der Länder Lateinamerikas leistet. Er ist seit Jahrzehnten eng mit Venezuela verbunden. Durch zahlreiche Reisen, unter anderem als internationaler Wahlbeobachter, kennt er die Situation im Land genau.

ver.di-Arbeitskreis Frieden

V.i.S.d.P.: Sandra Goldschmidt – ver.di-Landesbezirk Hamburg